

Bebauungsplan

„Erweiterung Gewerbegebiet“ mit Teilaufhebung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet“ vereinfachte Änderung



der Ortsgemeinde Streithausen

Ergebnisse der Grünlandkartierung

Verbandsgemeinde: Hachenburg
Ortsgemeinde: Streithausen
Gemarkung: Streithausen
Flur: 26

Bearbeitung:
Landschaftsarchitekt Dipl.-Ing. Erhard Wilhelm

Örtliche Kartierung:
Frau Diplom-Biologin Graumann-Schlicht

Stand: April 2023

FASSBENDER WEBER INGENIEURE PartGmbH

Dipl.-Ing. (FH) M. Faßbender Dipl.-Ing. A. Weber

Brohltalstraße 10
56656 Brohl-Lützing

Tel.: 02633/4562-0
Fax: 02633/4562-77

E-Mail: info@fassbender-weber-ingenieure.de
Internet: www.fassbender-weber-ingenieure.de



Anlass

Der Rat der Ortsgemeinde Streithausen hat die Aufstellung des Bebauungsplans „Erweiterung Gewerbegebiet“ beschlossen.

Anlass ist das Interesse der Schöneberg GmbH, ihr Betriebsgelände zu erweitern und hierfür die firmeneigenen Grundstücke im Westen heranzuziehen. Diese Flächen sind derzeit nicht für eine Bebauung vorgesehen. Zur Realisierung dieses Vorhabens ist daher Baurecht erforderlich. Das Baurecht soll über die Aufstellung des vorliegenden Bebauungsplans geschaffen werden.

Bei den Flächen im Plangebiet handelt es sich überwiegend um Grünland.

Diese Grünlandflächen im Plangebiet wurden in der Vegetationsperiode 2022 im Hinblick auf eine mögliche Einstufung des Grünlands als Lebensraumtyp „magere Flachland-Mähwiesen“ oder „Magerweide“ bzw. Biotop nach § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG bzw. § 30 Abs. 2 Satz 7 BNatSchG mittels einer Vegetationsaufnahme nach der Methodik von Braun-Blanquet durch eine fachkundige Person untersucht.

Auf Grundlage der „Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz“ (2020) bzw. der „Kartieranleitung der FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz“ (2020) wurde bei den Grünland-Biotoptypen der etwaige Schutzstatus geprüft und gegebenenfalls der Erhaltungszustand eingestuft.

Als „magere Flachland-Mähwiesen“ im Sinne des § 15 LNatSchG werden gemäß der Kartieranleitung alle Grünlandflächen angesprochen, die eindeutig die nachfolgend aufgeführten Mindestkriterien erfüllen:

- Kräuteranteil ohne Störzeiger mindestens 20%
- Störzeigeranteil nicht über 25%
- Vorhandensein von mindestens 4 Arten des Arrhenatherion (lebensraumtypische Pflanzenarten (Arrhenatherion), die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind gemäß Liste in der Kartieranleitung), von denen mindestens 1 Art frequent vorkommen muss, insgesamt ist eine Deckung der Arrhenatherion-Arten von > 1% erforderlich.

„Magerweiden“ werden als gesetzlich geschütztes Biotop lt. §15 LNatSchG RLP kartiert,

- wenn mindestens 1 Magerkeitszeiger auf der kartierten Fläche frequent mit einer Deckung > 1 % vorhanden ist oder wenn mehrere Magerkeitszeiger in der Summe frequent auf der Fläche vorhanden sind und insgesamt ein Deckungsgrad > 1% erreicht wird.

Die Referenzliste der Magerkeitszeiger (Zeigerwert Stickstoffzahl lt. Ellenberg < 3) ist in der Kartieranleitung enthalten.

Beschreibung des Bebauungsplangebiets

Das Plangebiet mit einer Gesamtgröße von rund 5 ha liegt etwa 300 m östlich des zentralen Siedlungsgebiets der Ortschaft Streithausen und etwa 300 m südlich der Ortschaft Atzelgift.

Der vorgesehene Geltungsbereich befindet sich auf einer nach Westen bis Südwesten bzw. nach Nordwesten exponierten Oberhangzone im Talraum der Kleinen Nister. Die Geländehöhen betragen zwischen etwa 322 m und 340 m ü.NN.

Das Plangebiet umfasst - neben Teilflächen eines Nadelforsts sowie eines Gehölzstreifens aus Nadelhölzern und Teilflächen einer Baustelle – im Wesentlichen zwei Grünlandschläge:

Den größten Flächenanteil im Plangebiet nimmt eine Mähwiese ein. Es handelt sich um eine Bewirtschaftungseinheit mit einer Größe von ca. 2,8 ha. Diese Fläche wurde ehemals ackerbaulich genutzt. Die Grünlandfläche dient der Grassilageproduktion.

Im nordwestlich gelegenen Teil des Plangebiets liegt eine ca. 0,8 ha große Grünlandfläche, welche nach Westen, Norden und Osten durch Nadelholzbestände begrenzt wird. Das Grünland wird als Mähweide (Beweidung/ Grassilageproduktion) genutzt.

Das Plangebiet befindet sich im westlichen Anschluss an eine großvolumige Werkshalle eines Fachbetriebs für Verschleißteile. Im östlichen Anschluss an diese Werkshalle liegt das Gewerbegebiet „Naumbergerstraße“ der Ortsgemeinde Atzelgift. Nach Süden und Westen schließen Waldflächen an, zudem verläuft die Landesstraße 288 nordwestlich des Plangebiets.

Die heutige potentielle natürliche Vegetation (HpnV) im Gebiet ist der Hainsimsen-Buchenwald basenarmer Standorte der Hochlagen und des Hügellands, teilweise in der sehr frischen Variante.

Naturräumlich liegt das Plangebiet im Landschaftsraum „Dreifelder Weiherland“.

Lage der Aufnahmebereiche, Beschreibung der Vegetation

Die beigefügte Plandarstellung verdeutlicht die Lage der Aufnahmebereiche der vegetationssoziologischen Untersuchungen.

Die Artenlisten werden in den nachfolgenden tabellarischen Aufstellungen wiedergegeben.

Die nordwestlich gelegene Grünlandfläche (Gemarkung Streithausen, Flur 26, Flurstück 30 tlw.) wird als Mähweide (Beweidung/ Grassilageproduktion) genutzt.

Pflanzensoziologisch ist das Grünland als Weidelgras-Weide (*Lolio-Cynosuretum*) zu charakterisieren. Die Fläche wurde aufgrund der Vegetationscharakteristik in zwei Teilflächen unterteilt, in denen jeweils ein Aufnahmebereich untersucht wurde:

Die rückwärtige nordwestliche Teilfläche (mit Aufnahmebereich 1) ist vergleichsweise magerer ausgebildet: dort konnten drei Magerkeitszeiger – Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*), Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*) und Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*) mit einer Deckung > 1 % kartiert werden.

Innerhalb des Aufnahmebereichs 1 kommen 5 + 5 Arten des FFH-Lebensraumtyps 6510 („magere Flachland-Mähwiesen“) vor. Durch die Weidennutzung fehlen allerdings die Charakterarten der Glatthaferwiesen (z.B. Wiesen-Glatthafer, Wiesen-Labkraut, Wiesen-Pippau und andere), so dass keine Einstufung als „magere Flachland-Mähwiesen“ vorliegt.

Da aber drei Magerkeitszeiger frequent mit mehr als ein Prozent Deckungsgrad auftreten, ist der rückwärtige nordwestliche Bereich als „Magerweide“ gemäß § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG geschützt.

Der Flächenumfang des geschützten Grünlandbereiches beträgt ca. 2.900 m².

Die südliche Teilfläche (mit Aufnahmebereich 2) der nordwestlich gelegenen Grünlandfläche ist eine Fettweide ohne Magerkeitszeiger.

Innerhalb des Aufnahmebereichs 2 kommen 1 + 3 Arten des Lebensraumtyps 6510 vor und die Gesamtartenzahl ist mit 17 vorkommenden Arten deutlich verringert. Magerkeitszeiger kommen nicht vor. Hier handelt es sich um eine Fettweide, ein Biotoppauschalschutz liegt nicht vor.

Im äußersten Norden des Plangebiets wird zudem eine insgesamt etwa 3 ha großen Mähweide kleinflächig vom Geltungsbereich tangiert. Der dortige Vegetationsbestand entspricht hinsichtlich seiner Ausprägung dem südlichen Teil der oben beschriebenen Grünlandfläche. Ein Biotoppauschalschutz liegt nicht vor.

Die südlich gelegene Wiese (Gemarkung Streithausen, Flur 26, Flurstücke 36, 37, 38, 39, 40, 41) mit einer Größe von ca. 2,8 ha, welche einen Großteil des Plangebiets einnimmt, wird intensiv als Futterwiese mit mehreren jährlichen Schnitten (Silage) genutzt.

Pflanzensoziologisch ist das Grünland als Weidelgras-Weide (*Lolio-Cynosuretum*) zu charakterisieren. Ob das Grünland zumindest temporär als Weide genutzt wurde, ist nicht bekannt.

Das Grünland ist floristisch stark verarmt durch den frühen Schnitt und die erhöhte Nutzungsfrequenz. Die Vegetation ist homogen ausgeprägt.

Innerhalb des Aufnahmebereichs (3) kommen gesamt 16 Arten vor, mit lediglich zwei lebensraumtypischen Arten der „mageren Flachland-Mähwiesen“. Diese treten mit geringer Deckung auf.

Es besteht kein Biotoppauschalschutz.

Fazit

Die Vegetationsaufnahmen führen zu dem Ergebnis, dass eine Teilfläche der nördlich gelegenen Mähweide (Gemarkung Streithausen, Flur 26, Flurstück 30 tlw.) als „Magerweide“ im Sinne des § 15 Abs. 1 Satz 3 LNatSchG einzustufen ist und somit dem Biotoppauschalschutz unterliegt.

Im gesamten Untersuchungsbereich wurden keine seltenen oder geschützten Pflanzenarten nachgewiesen.

Ausprägung der geschützten Magerweide

Da es sich bei den vorliegenden „Magerweiden“ zwar um geschütztes Grünland, aber nicht um einen FFH-Lebensraumtyp handelt, ist die Definition eines Erhaltungszustands gemäß der „Kartieranleitung der FFH-Lebensraumtypen in Rheinland-Pfalz“ (2020) nicht möglich.

Die geschützte Magerweide im Plangebiet liegt nicht innerhalb des regionalen oder landesweiten Biotopverbunds.

In der Zielekarte der „Planung vernetzter Biotopsysteme“ für den Landkreis Westerwald sind in dem Bereich „Wiesen und Weiden mittlerer Standorte“ dargestellt (also keine mageren Wiesen und Weiden und auch keine entsprechenden Entwicklungsziele).

Somit ist der Fläche keine besondere Funktion in einem Biotopverbund zuzuweisen.

Wertbestimmende Wiesenstrukturen (z.B. heterogenes Relief, periodische Tümpel oder Wasserlachen), die (tierökologisch) wertbestimmend sind und selten woanders im Raum vorkommen, treten nicht auf.

Der Flächenumfang ist mit rund 2.900 m² relativ gering.

Nach gutachterlicher Einschätzung wird die Magerweide im Plangebiet als ausgleichbar angesehen.

Artenliste**Aufnahmebereiche 1 und 2****(nördlich gelegene Mähweide, Gemarkung Streithausen, Flur 26, Flurstück 30 tlw):**

Kl. : Molonio-Arrhenatheretea

Ordn. : Arrhenatheretalia





Verb. : Cynosurion

Ass. : **Lolio-Cynosuretum**

Aufnahmebereich-Nummer:	1	2	
Tag:	30.05.	18.07.22	
Größe (m²):	25	25	
Bedeckung (%):	100	100	
Nutzung:	M*/W	M/W	

A/V	Trifolium repens	3.3	3.4	Weiß-Klee
	Lolium perenne	1.2	1.2	Engl. Raygras
	Bellis perennis	+2		Gänseblümchen
O	Dactylis glomerata	1.2	1.2	Wiesen-Knäuelgras
	Achillea millefolium	1.2	1.2	Wiesen-Schafgarbe
	Dactylis glomerata	1.2	1.2	Wiesen-Knäuelgras
	Leontodon autumnalis	1.2	1.2	Herbst-Löwenzahn
	Lotus corniculatus	1.3		Gew. Hornklee
	Veronica chamaedris	+3		Gamander-Ehrenpreis
	Heracleum sphondylium	+		Wiesen-Bärenklau
K	Trifolium pratense	2.3	2.2	Rot-Klee
	Holcus lanatus	2.2	2.2	Weiches Honiggras
	Plantago lanceolata	1.2	2.2	Spitz-Wegerich
	Taraxacum officinale agg.	1.2	1.2	Löwenzahn
	Ranunculus acris	1.2	+2	Scharfer Hahnenfuß
	Alopecurus pratensis	1.2	+2	Wiesen-Fuchsschwanz
	Cerastium holosteoides	1.2	+2	Gew. Hornkraut
	Poa pratensis	1.2	+2	Wiesen-Rispengras
	Agrostis tenuis	1.2		Rotes Straußgras
	Festuca pratensis	1.2		Wiesen-Schwingel
	Selinum carvifolia	1.1		Kümmel-Silge
	Rumex acetosa	1.1		Sauerampfer
	Stellaria graminea	1.1		Gras-Sternmiere
	Ranunculus acris	1.1		Scharfer Hahnenfuß
Vicia cracca	+	+	Vogel-Wicke	
B	Festuca rubra	1.2	1.2	Rotschwingel
	Ranunculus repens	1.2		Kriechender Hahnenfuß
	Anthoxanthum odoratum	1.2		Gew. Ruchgras
	Rumex crispus	1.1		Krauser Ampfer
	Vicia sepium	+2		Zaun-Wicke
	Leontodon hispidus	+		Rauher Löwenzahn
	Lupinus polyphyllus		r	Lupine

*(M = Mähwiese, W = Weide, B = Brache)

	Lebensraumtypische Pflanzenarten, die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind
	Störzeiger
	Weitere lebensraumtypische Arten (bei der Erhaltungszustandsbewertung zu berücksichtigen)
	Magerkeitszeiger

Symbol Deckung

r	1 Exemplar
+	bis 5 Exemplare, < 1 %
1	bis 5 %
2	5 – 25 %
3	25 – 50 %
4	50 – 75 %
5	75 – 100 %

A	Assoziationscharakterart
V	Verbandscharakterart
O	Ordnungscharakterart
K	Klassencharakterart
B	Begleiter

Sozialität

1	einzel wachsend
2	kleine Gruppen oder Horste
3	kleine Flecken oder Polster
4	kleine Kolonien, Teppiche
5	große Herden

→ Aufnahmebereich 1 (Magerweide):

Kräuteranteil:	30 % (Kleearten wegen Beweidung)
Arten des LRT 6510:	5 + 5 Arten
Störzeiger:	< 25 %
Magerkeitszeiger:	3 Stück (> 1 % Deckung)
FFH-Lebensraumtyp:	nein
Schutz nach § 15 LNatSchG:	ja (Magerweide)

→ Aufnahmebereich 2 (Fettweide):

Kräuteranteil:	30 % (Kleearten wegen Beweidung)
Arten des LRT 6510:	1 + 3 Arten (ausschließl. bei Erhaltungszustandsbewertung)
Magerkeitszeiger:	keine
FFH-Lebensraumtyp:	nein
Schutz nach § 15 LNatSchG:	nein





Aufnahmebereich 3**(südliche Futterwiese, Gemarkung Streithausen, Flur 26, Flurstücke 36, 37, 38, 39, 40, 41):**

Kl. : Molonio-Arrhenatheretea
 Ordn. : Arrhenatheretalia
 Verb. : Cynosurion
 Ass. : **Lolio-Cynosuretum**

Aufnahmebereich-Nummer: 3
 Tag: 18.07.22
 Größe (m²): 25
 Bedeckung (%): 100
 Nutzung: M/W*

A/V	Trifolium repens	4.4	Weiß-Klee
	Lolium perenne	1.2	Engl. Raygras
	Bellis perennis	+ .2	Gänseblümchen
O	Dactylis glomerata	1.2	Wiesen-Knäuelgras
	Achillea millefolium	1.2	Wiesen-Schafgarbe
	Leontodon autumnalis	1.2	Herbst-Löwenzahn
	Heracleum sphondylium	+	Wiesen-Bärenklau
K	Trifolium pratense	2.3	Rot-Klee
	Holcus lanatus	2.2	Weiches Honiggras
	Plantago lanceolata	2.2	Spitz-Wegerich
	Taraxacum officinale agg.	1.2	Löwenzahn
	Ranunculus acris	+ .2	Scharfer Hahnenfuß
	Alopecurus pratensis	+ .2	Wiesen-Fuchsschwanz
B	Festuca rubra	1.2	Rotschwinge
	Ranunculus repens	+ .2	Kriechender Hahnenfuß
	Rumex crispus	1.1	Krauser Ampfer

*(M = Mähwiese, W = Weide, B = Brache)

	Lebensraumtypische Pflanzenarten, die für die Kartierung des LRT 6510 ausschlaggebend sind
	Störzeiger
	Weitere lebensraumtypische Arten (bei der Erhaltungszustandsbewertung zu berücksichtigen)
	Magerkeitszeiger

Symbol Deckung

r	1 Exemplar
+	bis 5 Exemplare, < 1 %
1	bis 5 %
2	5 – 25 %
3	25 – 50 %
4	50 – 75 %
5	75 – 100 %

A	Assoziationscharakterart
V	Verbandscharakterart
O	Ordnungscharakterart
K	Klassencharakterart
B	Begleiter

Soziabilität

1	einzelnd wachsend
2	kleine Gruppen oder Horste
3	kleine Flecken oder Polster
4	kleine Kolonien, Teppiche
5	große Herden

→ **Aufnahmebereich 3 (Silagewiese):**

Kräuteranteil:	50 % (Kleearten wegen Intensivnutzung)
Arten des LRT 6510:	2 + 3 Arten (ausschließl. bei Erhaltungszustandsbewertung)
Magerkeitszeiger:	keine
FFH-Lebensraumtyp:	nein
Schutz nach § 15 LNatSchG:	nein

Fotos

Foto 1: Aufnahmebereich 1 – Magerweide mit Silge, Gew. Hornklee und Gras-Sternmiere



Foto 2: Aufnahmebereich 2 – Fettweide ohne Magerkeitszeiger



Foto 3: Aufnahmebereich 3, intensiv genutzte Silagewiese mit frühem Schnitt und hoher Nutzungsfrequenz



Literatur

BRAUN-BLANQUET, J. (1964): Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde.

LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Planung vernetzter Biotopsysteme, Kreis Westerwald

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Kartieranleitung der gesetzlich geschützten Biotope in Rheinland-Pfalz - Geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 15 LNatSchG RLP

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Kartieranleitung der FFH- Lebensraumtypen in RLP

MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, ERNÄHRUNG UND FORSTEN LANDESAMT FÜR UMWELT: Digitales Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland-Pfalz (www.naturschutz.rlp.de)